

Den Karfreitag in der Familie gestalten



Woran erinnert uns der Karfreitag?

Am Karfreitag denken wir an das Leiden und Sterben Jesu am Kreuz. Der Name Karfreitag kommt von althochdeutschen „kara“, was „Trauer“ und „Wehklage“ bedeutet. Karfreitag gilt als Höhepunkt der Fastenzeit.

In vielen Pfarrgemeinden wird während der ganzen Fastenzeit – aber besonders am Karfreitag – eine Kreuzwegandacht gehalten. In 14 Stationen erinnert man den Leidensweg Jesu: von der Verurteilung durch Pilatus bis zur Grablegung.

Mit Kindern kann man den Kreuzweg mit einem Holzkreuz im Freien gestalten (*siehe Kreuzweg „Ich geh ein Stück mit dir!“ auf der Homepage*). In unseren Kirchen und am Maria-Hilf-Berg ermöglichen bildliche Darstellungen die Betrachtung der einzelnen Kreuzwegstationen.

Tag der Trauer und der Stille

Karfreitag gilt als Fastentag. An diesem Tag wird auf Fleisch verzichtet. Die Kirche empfiehlt an diesem Tag nur eine einmalige Sättigung sowie zwei kleine Stärkungen. In vielen Familien wird am Karfreitag traditionell Fisch gegessen.

Zum Fasten gehören auch die Stille und Verzicht auf „Sinnliches“ (z. B. Musik, Medien). Bewusstes Verzichten bietet die Gelegenheit, durch Achtsamkeit und innere Ruhe dem Geheimnis des Leidens und Sterbens Jesu immer näher zu kommen.

Karfreitag und Familie – was geht?

Wie kann man als Familie diesen Tag der Trauer und Stille bewusst gestalten?

Es ist sinnvoll, schon am Vortag die Form des Fastens in der Familie zu besprechen und die Kinder bei den Überlegungen einzubeziehen:

- Was wollen wir essen?
- Worauf wollen wir bewusst verzichten? (Süßigkeiten, Knabberlei, Leitungswasser statt süße Getränke, Musik, Medien usw.)

3 Vorschläge zur Auswahl

1. „Ich geh ein Stück mit dir“ – interaktiven Kreuzweg miteinander beten (siehe Homepage)

2. Als Familie „Kreuzwege“ gehen

Es bietet sich an, am Karfreitag einen Familienspaziergang zu gehen.

Wir überlegen: Wo gibt es (Weg-)Kreuze in unserer Nähe? Wir nehmen die Kinderbibel und etwas Bast, eine Schere und ein Taschenmesser.

Unterwegs können wir aus kleinen Ästen mithilfe der Bastschnur ein Kreuz basteln.

- Am **Kreuz** im Freien angekommen, legen wir einen Halt ein.
- Wir machen ein **Kreuzzeichen**.
- Wir betrachten das Kreuz und erzählen uns, woran es uns erinnert.
- Wir erzählen die **Leidensgeschichte** Jesu oder lesen aus der Kinderbibel (oder zum Lesen /Anhören: <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-karfreitag> oder Kurzfassung siehe **Textvorschlag**)
- Wir halten eine kleine Weile **Stille**.
- Wir überlegen und tauschen uns aus, was uns traurig macht.
- Wir gedenken der Menschen, die im letzten Jahr gestorben sind.
- Wir beten ein **Vater unser**.

Auf dem Weg nach Hause können wir eine kleine Pause in der Kirche machen und die Kreuzwegtafeln anschauen.

3. Ablauf einer Kreuzandacht daheim

Wir stellen ein Kreuz auf dem Tisch, gerne auch ein selbst gebasteltes:

- aus Ästen
- aus Perlen, die auf einem Silberdraht aufgefädelt sind
- aus Bügelperlen
- aus Ton, Knete oder Bastelbeton

Kreuzzeichen: Wir machen ein Kreuzzeichen und zünden eine Kerze an.

Betrachtung: Wir betrachten das Kreuz / die Kreuze (falls mehrere) auf dem Tisch. Wir erzählen uns gegenseitig, was wir an dem Kreuz entdecken und woran es uns erinnert.

Schriftlesung: Wir hören von Jesus und seinem Kreuz: Die Eltern erzählen die **Leidensgeschichte** Jesu oder lesen aus der Kinderbibel (siehe Textvorschlag) oder der Bibel vor: Joh 19, 17-30 oder <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-karfreitag>

Stille: Wir versuchen eine kleine Weile Stille zu halten.

Austausch: Wir erzählen uns, was uns traurig macht.

Wir gedenken der Menschen, die im letzten Jahr gestorben sind und beten das **Vater unser**.

Schlussgebet:

Guter Gott, heute denken wir an den Tod und das Leiden Jesu. Wir haben gehört, dass seine Freunde sehr traurig waren. Du kennst uns und weißt, dass auch wir manchmal

traurig sind. An Ostern hast Du deinen Sohn Jesus auferweckt. Seine Freunde brauchen nicht mehr traurig sein. Auch unsere Traurigkeiten verwandelst Du in Freude. Wir danken Dir dafür. Amen.

Lied: z.B. Gotteslob 785 oder 453

Zusätzliche Gestaltungsvorschläge:

- Ausmalbild ausdrucken und gestalten (siehe Homepage)
- Figur, Kulisse ausdrucken, anmalen und aufstellen
- Kreuze basteln (und verschenken)

Textvorschlag: Die Leidensgeschichte Jesu

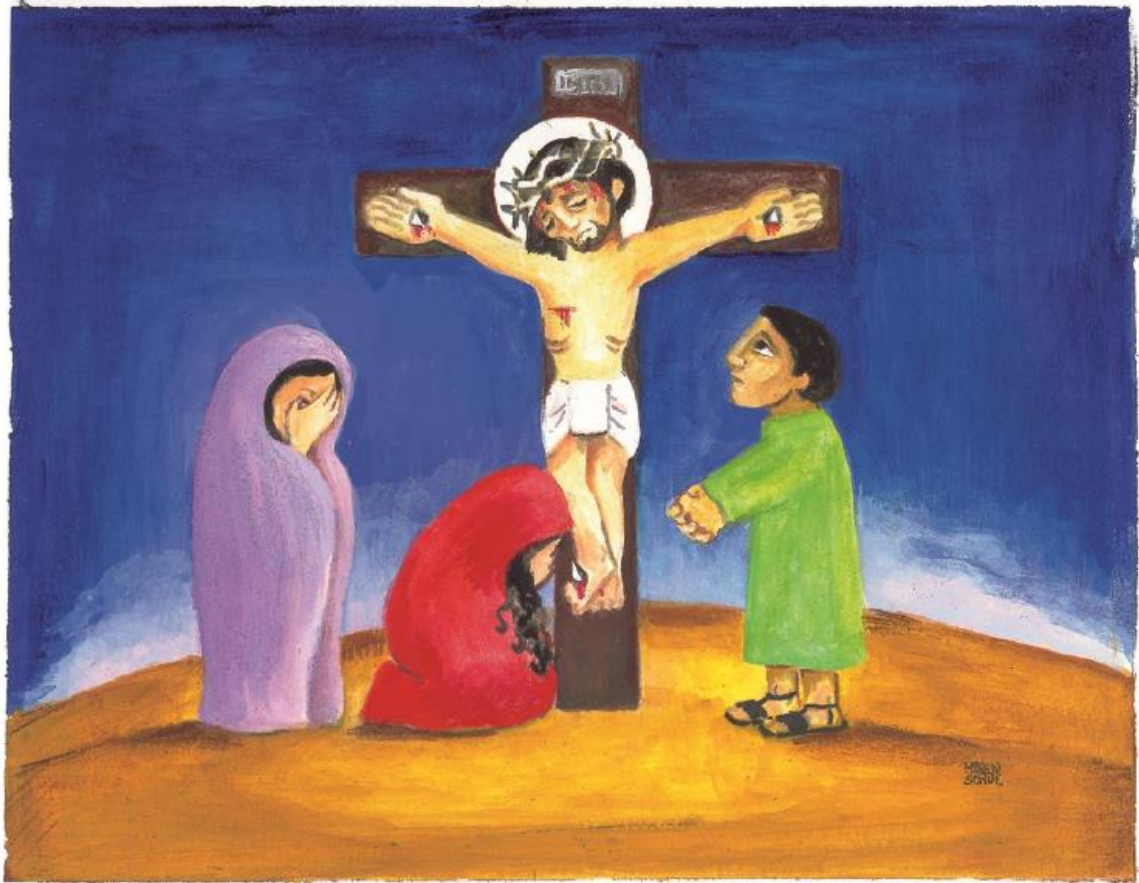
Nachdem Jesus von den Anführern des Volkes angeklagt und zu Pilatus gebracht worden war, wollte Pilatus ihn nicht schuldig sprechen und ihn freilassen. Aber sie sprachen: Nicht Jesus, sondern der Straßenräuber Barabas soll freikommen. Pilatus befahl, Jesus auszupeitschen. Die Soldaten flochten eine Dornenkrone und setzten sie Jesus auf, sie hängten ihm einen roten Mantel um und verspotteten ihn: Sei begrüßt, König der Juden. Und sie schlugen ihm ins Gesicht. Jesus wurde zum Tod am Kreuz verurteilt.

Jesus trug sein Kreuz bis vor die Stadt hinaus auf einen Hügel, der Golgota heißt. Dort schlugen sie ihn ans Kreuz. Mit ihm wurden zwei Verbrecher hingerichtet. Pilatus ließ ein Schild oben an das Kreuz Jesu nageln. Darauf stand: Das ist Jesus von Nazareth, der König der Juden.

Der Jünger, den Jesus liebte, stand bei der Mutter Jesu unter dem Kreuz. Als Jesus sie sah, sagte er zu seiner Mutter: Er ist von nun an dein Sohn. Zu dem Junger sagte er: Sie ist von nun an deine Mutter.

Jesus wusste, dass er alles vollbracht hatte und sagte: Es ist vollbracht! Dann senkte er den Kopf und starb.

(Joh 18,28-19,30. gekürzt aus der Kinderbibel „Gott spricht zu seinen Kindern“ von KIRCHE IN NOT, Text: Eleonore Beck.)



Aus der Kinderbibel „Gott spricht zu seinen Kindern“ von KIRCHE IN NOT, Illustration: Miren Sorne.

Nach einem Vorschlag des Bistums Passau